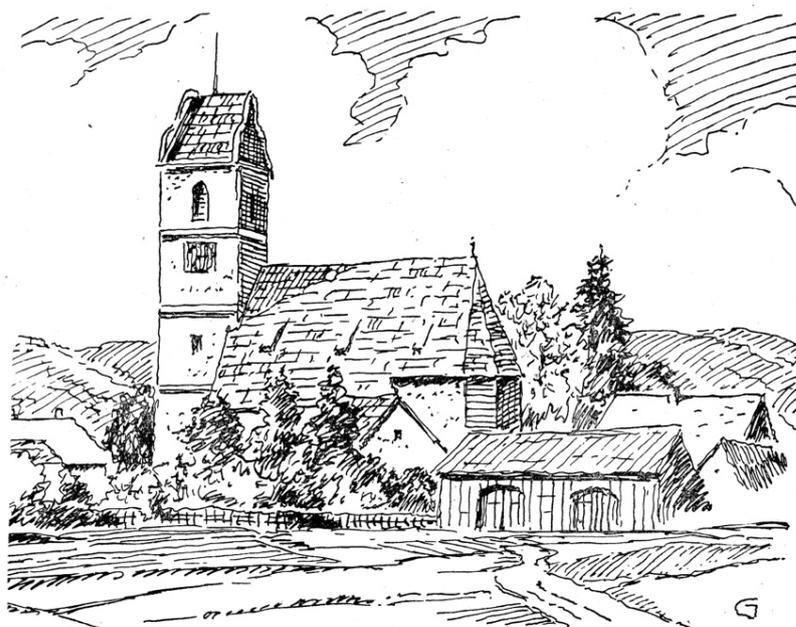


Die Entstehungsgeschichte der Pfarrei Unterholzhausen (Teil 1)

ca. 800 n. Chr.	Zur Gründung Holzhausens lässt sich sagen, dass diese wohl in die Zeit der bajuwarischen Besiedelung fallen dürfte (6. Jahrhundert n. Chr.), aufgrund der Namensendung auf „-hausen“ wahrscheinlich in die zweite bajuwarische Siedlungsperiode nach dem Jahre 800.
1130	Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes Holzhausen findet sich in einer Schenkungsurkunde aus dem Jahre 1130. Darin übergab „Chuno und seine Gemahlin Hildegard“ dem Kloster Au am Inn einen Hof, den sie in der Ortschaft Holzhausen besaßen „mit allem Zubehör und Einkünften aus Wäldern, Wiesen, Weiden, Fischrechten samt einigen Leibeigenen daselbst“.
1177	Die zweite urkundliche Erwähnung des Ortes Holzhausen mit einer Kirche ist in einer Urkunde zu lesen, in welcher Papst Alexander III. die Rechte und Privilegien des Klosters Au bestätigt. Unter den Kirchen, die laut dieser Urkunde damals zum Kloster Au gehörten, findet sich neben Gars und Pürten auch die „Ecclesia de Holzhusen“, also die Kirche von Holzhausen. Holzhausen hatte also im Jahre 1177 schon eine Kirche und einen Hof, die beide dem Kloster Au gehörten. Diese Kirche musste somit zwischen 1130 und 1177 als Holzkirche gebaut worden sein, wie es zu dieser Zeit üblich war. Das Kloster Au war in jener Zeit der religiöse Mittelpunkt für die ganze Gegend.
1460 bis 1476	Nach 300 Jahren, als ringsum immer mehr steinerne Kirchen zu sehen waren, wollten auch die Holzhauser eine solche. Das Kloster Au war mit diesem Ansinnen einverstanden und begann um das Jahr 1460 mit dem Bau der gotischen Kirche. Um das Jahr 1470 wurde sie schließlich fertiggestellt und wenige Jahre später, nämlich 1476, ausgemalt, wovon heute nur noch ein kleiner Teil sichtbar ist.



Zusammenstellung: Franz Jetz

Quellen: - Franz X. Leeb, Geschichte der uralten Pfarrei Unterholzhausen bei Neuötting (1912)
 - Oskar Bender, Holzhausen – eine alte Siedlung am Inn; veröffentlicht in:
 Heimatland - Blätter für Heimatfreunde in Schule und Familie, 3. Jahrgang Nr. 5, 1952

Entstehungsgeschichte der Pfarrei Unterholzhausen (Teil 2)

16.01.1806	Es war zur Zeit der Säkularisation , als am 16. Januar 1806 folgendes Dekret an die Pfarrei Unterholzhausen erging: „diese kleine, nur aus 93 Seelen bestehende Pfarrei hört für die Zukunft gänzlich auf ...“ und „die ohnehin ganz unvermöglihe Kirche ist zu demolieren, das Material zum Schulhausbau in Heiligenstadt zu verwenden...“. Die Pfarrei hatte damit von rechts wegen aufgehört zu existieren! Der Pfarrhof wurde versteigert, die Kirche konnte jedoch nicht verkauft werden. Das Volk hielt dieses Vorhaben für glatten Frevel und wehrte sich. So wurde der Auftrag der Regierung, die Kirche niederzureißen, immer wieder hinausgeschoben. Die Pfarrei sollte dann auf Neuötting und Burgkirchen aufgeteilt werden.
März 1806	Die „Pfarrkinder“ von Unterholzhausen richteten eine Bitte an die Regierung, es möge doch ihre Kirche nicht abgebrochen werden. Begründung: Religiöse Bedürfnisse und eigener Schutz. Denn Sie waren ringsum von Wald umgeben und so konnten sie nur mit Hilfe der Kirchenglocken Hilfe aus der Nachbarschaft bei Feuer und Raub erbitten.
21.04.1807	Brief von Pfarrer Winkler aus Burgkirchen an die Regierung , das „Pfarrgotteshaus Unterholzhausen“ nicht abzubrechen.
02.05.1807	Brief von Pfarrer Winkler an den Propst von Gars als „erzbischöflicher Archidiakon“ (Stellvertreter des Bischofs mit Verwaltungsaufgaben) mit der Bitte für die Unterholzhauser Pfarrkirche einzutreten.
04.05.1807	Schreiben des Propstes von Gars an die Landesdirektion für die Erhaltung von Holzhausen.
16.01.1808	Faktische Aufhebung des Abbruchbefehls durch Anweisung von jährlich 150 Gulden an den Pfarrer in Neuötting und die Auflage jeden zweiten Sonntag Gottesdienst halten zu lassen.



Unterholzhausen von Süden.

Quellen: - Franz X. Leeb, Geschichte der uralten Pfarrei Unterholzhausen bei Neuötting (1912)
- Oskar Bender, Holzhausen – eine alte Siedlung am Inn; veröffentlicht in:
Heimatland - Blätter für Heimatfreunde in Schule und Familie, 3. Jahrgang Nr. 5, 1952

Entstehungsgeschichte der Pfarrei Unterholzhausen (Teil 3)

08.09.1821	Nach der „Circumscriptions-Bulle“ vom 08.09.1821 wurden die Dekanate Neuötting und Burghausen vom Erzbistum Salzburg dem Bistum München-Freising einverleibt.
08.12.1822	Mit der päpstlichen Bulle ging das Dekanat Burghausen und das Dekanat Neuötting, zu dem Holzhausen gehörte, vom Bistum München-Freising auf das Bistum Passau über. Holzhausen gehörte somit 15 Monate lang zum Bistum München-Freising.
Januar 1842	Die Arbeit für die Pfarrer wurde in Neuötting zu viel, so dass Pfarrer Graf Arx von Neuötting einen Antrag auf Errichtung einer Expositur in Holzhausen stellte.
15.02.1842	Das bischöfliche Ordinariat Passau ging auf diesen Plan nicht ein.
22.03.1877	Es wurde ein zweiter Kooperator für Neuötting eingerichtet, um Holzhausen weiter versorgen zu können.
23.03.1910 bzw. 16.04.1910	Es wurde wieder eine selbständige Seelsorgestelle errichtet als „Kuratbenefizium Holzhausen“. Die Seelsorgestelle umfasst jetzt Unterholzhausen, Raitenhart und Oberholzhausen nach heutigem Umfang.
28.11.1920	Wiedererrichtung der Pfarrei Unterholzhausen durch Bischof Sigismund Felix von Ow.
16.04.1972	Die Pfarrgemeinde entschied sich für die Eingliederung in das Stadtkommissariat Altötting.
01.09.2008	Pfarrverband mit den Pfarreien St. Philippus und Jakobus, St. Josef und Mariä Heimsuchung nach Versetzung von Pfarrer Josef Vogl (St. Josef) in den Ruhestand.

Ende

Zum Autor des Buches: „Geschichte der uralten Pfarrei Unterholzhausen bei Neuötting“



Franz Xaver Leeb

Geboren am 23.12.1846 in Weihmörting bei Rotthalmünster
 Gestorben am 25.02.1929 in Neuötting

Katholischer Pfarrer in Haus i. Wald (1880-1902)
 Mitglied im Landtag: 1899-1904
 Stadtpfarrer in Neuötting (1902-1921)
 Auszeichnung: Ritter vom heiligen Grabe

Quellen: Haus der bayerischen Geschichte (www.hdbg.de), www.regiowiki.pnp.de

-
- Quellen: - Franz X. Leeb, Geschichte der uralten Pfarrei Unterholzhausen bei Neuötting (1912)
 - Oskar Bender, Holzhausen – eine alte Siedlung am Inn; veröffentlicht in:
 Heimatland - Blätter für Heimatfreunde in Schule und Familie, 3. Jahrgang Nr. 5, 1952
 - Tabellarische Beschreibung des Bistums Passau, Martin Süß, 1828
 - Mariä Heimsuchung – Unterholzhausen, Altöttings kleine Wallfahrt (Kirchenführer)